Sektion
Oberstaufen-Lindenberg

Ortsgruppe Lindenberg, 16.06.-19.06.2024
Kurs Vom Wandern zum Bergwandern

Der Kurs „Vom Wandern zum Bergwandern“ findet an vier Tagen auf einer DAV-Hütte statt. Dabei lernen die Teilnehmer in lockerer Atmosphäre die Planung und Durchführung von Bergwanderungen. Bei einem abwechslungsreichen Programm in Theorie und Praxis, werden die Teilnehmer durch erfahrene DAV-Trainer begleitet.

Samstag:
Vor der Tour machen wir eine Kennenlernrunde. Bei einem ausgiebigen Frühstück lauschen wir dem Vortrag über Kartenkunde, Orientierung im Gelände und Tourenplanung. An dessen Ende die Teilnehmer Ideen für Referate bekommen, die sie in den nächsten 4 Tourentagen zu gegebenem Anlass vortragen können.

Sonntag:
Um 08:00 Uhr Abfahrt mit dem DAV-Bus in Richtung Zürs. Tourenleiter Didi und 7 hochmotivierte Teilnehmerinnen fiebern den nächsten vier Tagen entgegen. Die Wetterprognose wartet mit durchwachsenem Wetter auf, doch schon bald zeigen sich die ersten Sonnenstrahlen. Am Flexenpass machen wir einen kurzen Stop, um die Wasserscheide (Donau/Rhein) an dieser Stelle anzuschauen. Kurz darauf starten wir in Zürs Richtung Stuttgarter Hütte. Der Aufstieg ist kurzweilig mit vielen Blumen und Murmeltieren am Wegesrand. Nach einer kurzen Mittagspause auf der Hütte, geht es weglos über Schneefelder und Grashänge hinauf auf den Trittwangkopf. Begleitet werden wir dabei von den vielen Pfiffen der Murmeltiere.

Montag:

Heute üben wir das Begehen von Firnfeldern. Noch liegt hier viel Schnee in den Bergen, womit es in Hüttennähe geeignetes Übungsgelände gibt. Hier können die Teilnehmer das Abfangen eines Sturzes üben. Zuerst bei moderater Steilheit und später im steilen Firnhang wird fleißig geübt. Auch steht das richtige und feste Anlegen der Grödeln auf dem Programm, sichern Schrittes kann danach jeder in einer eigenen Spur den Firnhang queren. Nach der Mittagspause auf der Hütte üben wir das Queren und Aufsteigen in sehr steilen bis fast senkrechten Schneefeldern. Vom Gehen am Fixseil bis zum seilfreien Aufsteigen bietet das Gelände alle Möglichkeiten.

Dienstag:

Heute steigen wir über weite Schneefelder, Geröll und Felsen auf den Wilden Kasten auf. Ein Teil der Gruppe erklimmt im Anschluss die Fanggekarspitze mit ihren 2640m bei sehr gutem Wetter ein lohnendes Ziel, und erlebt eine grandiose Rundumsicht – Vom Bodensee bis zum Gipfel der Weißkugel ist viel zu sehen. Der Absteig fordert von allen die volle Konzentration, über Geröll und Firnfelder geht es zurück zur Hütte, dabei bestaunen wir an jedem schneefreien Fleck, die fantastische und üppige Blumenvielfalt in diesen Höhenlagen.

Am späten Nachmittag und Abend bleibt uns immer genug Zeit, die Themen wie Wetter, Klima, Kartenkunde und Tourenplanung auf der Terrasse oder in der Stube der Hütte zu vertiefen.

Mittwoch:
Nach einer stürmischen Nacht, in der der Wind um die Hütte pfeift, starten wir um 4:30 auf den Trittwangkopf 2482m zum Sonnenaufgang. In der Morgendämmerung steigen wir auf und wie sich der Himmel in Rot färbt, erreichen wir den Gipfel. Jeder findet seinen Logenplatz, versorgt sich mit Kaffee oder Tee und schaut dem roten Feuerball zu, der am Horizont erscheint. Es herrscht absolute Stille, bis auf die Rufe von zwei Schneehühnern, die Ihren Futterplatz nicht mit uns teilen wollen. Also machen wir uns nach vielen schönen Fotos auf den Weg zurück, und geben den Schneehühnern Ihren ersehnten Futterplatz frei. Wir sind beim Abstieg überrascht, dass nur nach zwei Tagen so viel Schnee wegschmilzt und die Aurikel den ganzen Hang in ein gelbes Blütenmehr verwandeln. Sie leuchten wie viele kleine Lämpchen in der gerade aufgegangen Sonne.

Zurück auf der Hütte genießen alle noch einmal das Frühstück. Dann wird der Rucksack gepackt und wir verabschieden uns von der Stuttgarter Hütte, der nepalesischen Pächter Familie Lama und den Mitarbeitern bei der wir eine liebevolle Rundumversorgung erhielten.

Im Abstieg machen wir in einer Windgeschützen Mulde Pause mit dem Blick zur Rüfispitze. Auch beobachten wir Gämsen in einem Schneefeld und auf den grünen schneefreien Flecken spielen die Murmeltiere. Derweil erzählt uns Gisela eine spannende Sage von einem Wilderer, der in der Wand über uns unterwegs gewesen sein soll. Der weitere Abstieg führt an einem kristallklaren Wildbach vorbei, wo unsere warmgelaufenen Füße sich auf das kühle Nass freuen. Bald erreichen wir den Parkplatz mit dem DAV-Bus der uns nach Hause bringt. In der Heimat angekommen gibt es nach einer sehr schönen Tour entweder einen großen Eisbecher oder Kaffee und Kuchen zum Abschluss. Die Teilnehmerinnen bedanken sich sehr herzlich bei Tourenleiter Didi, denn die vier Tage waren sehr lehrreich, abwechslungsreich und haben viel Freude gemacht.

Bericht: Alle Teilnehmer,
Foto: Diethelm